

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1381 - 1400

Fritz, Johannes

Straßburg, 1899

1385 - 1387

[urn:nbn:de:bsz:31-326766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326766)

Item von der 200 guldin wegen, die der von Mencze und von Franckenfurt frunde in dem leger für Burg Solms¹ wergluden mit willen und geheisse anderre stede frunde, die do by warent, zu juden schaden gnomen hant.

Item ob furbas deheine stede des bundis under yn stosse und bruche gewün-
nent, wie das begriffen und versorget wurde, das in solchen sachen das mere teil [*aus-*
gestr. der stede] das mynre teil wisen mochte.

Item zu verbieten von der gemachten wyne wegen.

Item als die von Worms 260 gulden von des gemeinen bundes wegen uszgebin hant und das selbe gelt gerechent in die nehste rechenunge, die zu Spire geschehen ist, so geburt dannoch iglicher stad an derselbin rechenunge zu gebin von ie dryn gleen,¹⁰ die sie zum bunde hettet, einen guldin, und geburt dar an den von Strazburg 33 flor. 4 grosse, das gelt sie den von Mencze sollent schicken. und so iglich stad ir an-
czal giit, so blibent daran uberig 24 guldin und 4 grosse dem gemeynen bunde.

Item von den von Colne und Metze wegen.²

Item umb das heimlich westfelseche gerihte.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr 11. or. chart.

1610. *Claus Richter gen. Dütschman an Meister und Rat von Straßburg: be-
richtet über den Umlauf schlechter Straßburger Münze im Breuschthal und erbittet
Verhaltensmaßregel in anderer Angelegenheit.* [1387.]³

Minen gewilligen undertenigen dienst bevor bereit zû allen ziten. lieber here²⁰
der meister und here der ammeister und der rat gemeinliche. ich losz ùch wiszen,
daz daz böste gelt got in dem Brústal von Straszburger,⁴ der ich en (!) deil schicke
mit diszem briefe, daz ir sù gesehent den groszen schaden, der dem lande zû Eilsasz
geschiht. und geschiht daz als sammen von wellescheme lande, also men mir seit.
wölten ir üt dozû gedenken, also uwer wisheit wol betraten (!) kan, wie daz es ge-²⁵
wert würde, wenne ich fürston mich nüt anders, wenne es der gröste schade ist
arm und rich, dem lande zû Eilsasz, der mir gedenket. wenne wert men es nüt in
eime jore oder in zweyn, so werden alle Stroszburger⁴ werden, also daz gelt, daz
ich ùch schicke. òch bitte ich ùch genediklichen: do sint des erbern knechtes frünt,
Mai 25. wip und kint und sine brüder, der do herschlagen wart am pfingest oben, die rüffen³⁰
mich an und bitten mich iemer durch gotz willen, daz ich in düge und losze für sich
gon ein reht gerihte, so gedar ich es nüt gedün, wenne ir hant es fürbotten. nû wer
es in òch güt, die den schaden gedon hant, daz men rehtet, wenne ir einre ist zû
Schirmecke ime durne gelegen sit pfingesten, wie demme geschehe, ebe er stürbe, so
móchten etzliche lüte sprechen, ich hette in gedötet, daz mir doch leit wer, daz es³⁵

¹ Vgl. ob. nr. 271 u. 273.

² Vgl. ob. nr. 273 art. 3.

³ In dies Jahr meint Cahn, Münzgesch. S. 50 d. Brief setzen zu müssen.

⁴ scil. pfenninge.